

Manfred Ernst: Ein Netzwerk mit den Firmen bilden

Interview mit
unserer Zeitung

Wirtschaftslehre wird am Artland-Gymnasium zum Abiturprüfungsfach

Von Josef Pohl

Quakenbrück. Das Artland-Gymnasium Quakenbrück entwickelt seit diesem Schuljahr ein Wirtschaftsprofil. Die Gymnasiasten sollen demnächst die Möglichkeit haben, Wirtschaftslehre als Abiturfach zu wählen. Im Gespräch mit dem „Bersenbrücker Kreisblatt“ ging Schulleiter Manfred Ernst auf die Ziele des Wirtschaftsprofils und die Kooperation mit den Unternehmen in der Region näher ein.

Herr Ernst, mit der Einführungsphase des Faches Wirtschaftslehre beschreitet die Traditionsschule AGQ neue Wege. Wie ist das Vorhaben denn angelaufen?

Es hat einen großen Konsens in der Schule gegeben, sowohl unter den beteiligten Lehrkräften als auch in der Elternschaft, das Wirtschaftsprofil am Artland-Gymnasium zu schärfen. Das Fach Wirtschaftslehre ist nur ein Baustein der berufsorientierenden Maßnahmen an unserer Schule. Neben diversen Informationsveranstaltungen und Beratungen gibt es Bewerber- und Assessmentcenter-Training, zudem Betriebspraktika, alle zwei Jahre einen Berufsfotograf. Nicht zu vergessen das Management Information Game (MIG), das es an unserer Schule auf Initiative des ehemaligen Schülers und Unternehmers Claus Delkeskamp seit 1987 gibt.

Welches Ziel verfolgen Sie eigentlich mit einem Fach Wirtschaftslehre?

Von der Profilverschärfung im Bereich Wirtschaft versprechen wir uns eine Stärkung der Akzeptanz im Einzugsbereich, eine noch stärkere Einbindung durch Kooperation mit Firmen und der Wirtschaftsagentur Artland und eine bedarfsgerechtere Ausbildung für bestimmte Bereiche der Arbeitswelt. So dürfte es für die Unternehmen leichter werden, Nachwuchs aus der Region zu bekommen, denn die Abiturienten sind gezielter auf bestimmte Studienfächer wie zum Beispiel Betriebswirtschaft oder Volkswirtschaftslehre vorbereitet. Wir freuen uns, dass wir die Unterstützung der Samtgemeinde Artland, hier besonders von Dr. Florian Birk, und von Kreisrat Matthias Selle seitens des Landkreises Osnabrück haben.

Und wie sieht die Zusammenarbeit mit den Betrieben hier genau aus?

Darüber möchten wir die Unternehmen bei einem Treffen am 1. März um 17 Uhr in unserer Mensa noch näher informieren. Dabei wird es nicht nur um die bereits bestehenden Kooperationen gehen, sondern auch darum, wie die Möglichkeiten eines gemeinsamen Netzwerkes aussehen können. Derzeit schreiben mehr als 20 Schüler an ihrer Facharbeit im Seminarfach Wirtschaft – mit Unterstützung und Begleitung von Betrieben aus der Region, die ihrerseits wieder von den Arbeiten der Schüler profitieren können.

Das hört sich aber nach intensiver Arbeit für die Oberstufenschüler an.

Die Teilnahme am Fach Wirtschaftslehre bedeutet für die Schüler der Einführungsphase wegen einer kleinen Änderung in ihrer Stundentafel keine zusätzliche Belastung. Am Ende des 10. Schuljahrgangs müssen sie sich entscheiden, ob sie Wirtschaftslehre als Abiturprüfungsfach nehmen. Das Artland-Gymnasium wird ab dem nächsten Schuljahr auf alle Fälle das Abiturprüfungsfach Wirtschaftslehre einführen. Es kann in allen Oberstufenprofilen gewählt werden.

Und für das Fach Wirtschaftslehre ist das Personal am Artland-Gymnasium aufgestockt worden?

Schön, wenn es so wäre. Ich möchte mich bei den Kolleginnen und Kollegen bedanken, die eine erhebliche Portion Mehrarbeit für die Einführung dieses neuen Prüfungsfaches geleistet haben. Zudem sind in diesem Bereich Weiterbildung und -qualifizierung unerlässlich. Es gibt aber auch Synergieeffekte innerhalb der Schule, denn in mehreren anderen Unterrichtsfächern werden wirtschaftliche Themen verstärkt behandelt. Besonders Wirtschaftsentwicklung, angeboten von einem Amerikaner, ist bei den Schülern sehr beliebt.

Erschienen:

05.02.2011: BKR / Neue Osnabrücker Zeitung 30 / Seite:20